

# Vorlage Nr. 380/2004

FB 4 / FD Schule und Sport

Auskunft erteilt:

Telefon:

**öffentlich**



STADT **LIPPSTADT**

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Sitzungstermin</b>
Schul- und Kulturausschuss	07.12.2004

**TOP Schülerbewegung an den Schulen in der Stadt Lippstadt zum Schuljahreswechsel 2004**

## **Inhalt der Mitteilung**

Am 02.03.2004 habe ich dem Schulausschuss Kenntnis von den vorläufigen Anmeldeergebnissen bei den weiterführenden Schulen gegeben. Dieser Bericht wird nun ergänzt um die Auswertung der amtlichen Schulstatistik des Jahres 2004.

Im Anschluss an die zusammenfassende Darstellung der Schulentwicklung an den allgemeinbildenden Schulen auf dem Gebiet der Stadt Lippstadt auf den Folgeseiten, füge ich der Vorlage nachfolgende Auswertungen als Anlagen bei:

1. Übergänge von den Grundschulen zu den weiterführenden Schulen mit grafischer Darstellung der Übergangsquoten der letzten Jahre
2. Eingangsklassenstärke bei den Grund-, Haupt-, Real-, Sonderschulen und Gymnasien in Lippstadt
3. Rücküberweisungen von den Gymnasien und Realschulen
4. Abgänge nach Klasse 10 des Gymnasiums
5. Gesamtschülerzahlen der einzelnen Schulen
6. Anzahl und Herkunft der auswärtigen Schüler in Eingangsklassen

Beratungsergebnis

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

## Ergänzungsblatt

Zusammenfassend ist festzuhalten:**1. Situation im Schuljahr 2004/2005 - bisherige Entwicklung**

Die Schülerzahlen an den allgemeinbildenden Schulen in der Stadt Lippstadt hat im Vergleich zum Vorjahr um 111 Schülerinnen und Schüler abgenommen.

Im Einzelnen haben sich bei den verschiedenen Schulformen folgende Veränderungen ergeben:

Schulform	Anzahl Schüler im Schuljahr				
	2004/05	2003/2004	2002/2003	2001/2002	2000/2001
<b>Grundschulen</b>	2.860	2.885	2.840	2.899	3.045
<b>Hauptschulen</b>	979	1.041	1.066	1.122	1.162
<b>Realschulen</b>	1.875	1.888	1.858	1.763	1.760
<b>Gymnasien</b>	3.111	3.100	3.130	3.150	3.092
<b>Sonderschulen</b>	410	432	422	404	401
	<b>9.235</b>	<b>9.346</b>	<b>9.316</b>	<b>9.338</b>	<b>9.460</b>

Seit dem Schuljahr 1990/91 ist die Anzahl der Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen in Lippstadt um 854 angestiegen; ein Wachstum von rd. 10,2 %, was eine rechnerischen Zunahme von ca. 30 Klassen an den Grund-, Sonder-, Haupt-, Realschulen und Gymnasien ausmacht.

Dieser Wachstum fällt allerdings bei den einzelnen Schulformen unterschiedlich aus, und zwar:

	Schüler 1990/91	Schüler 2004/05	+/-	Prozentuale Veränderung	ergibt rechnerische Klassen (bei 30 Schüler/Klassen)
<b>Grundschulen</b>	2.731	2.860	+ 129	+ 4,7 %	+ 4,3
<b>Hauptschulen</b>	1.331	979	- 352	- 26,45 %	- 11,7
<b>Realschulen</b>	1.201	1.875	+ 674	+ 56,1 %	+ 22,5
<b>Gymnasien</b>	2.794	3.111	+ 317	+ 11,4 %	+ 10,6
<b>Sonderschulen</b>	324	410	+ 86	+ 26,5 %	+ 2,9 <sup>1</sup>
	<b>8.381</b>	<b>9.235</b>	<b>854</b>	<b>+ 10,2 %</b>	<b>+ 28,5</b>

<sup>1</sup> Hierbei handelt es sich bei den Sonderschulen um einen rein rechnerischen Wert. Da der Klassenfrequenzrichtwert bei den Sonderschulen für Lernbehinderte (16 Schüler/Inne je Klasse) bzw. für Erziehungshilfe (11 Schüler/Innen je Klasse) untereinander unterschiedlich ist, ist von einem Zuwachs bei den Sonderschulen von rd. 7 zusätzlich zu beschulende Klassen seit 1990 auszugehen (Rechnungsbasis ist die derzeitige mittlere Klassenstärke von 12 Schüler/innen in den Sonderschulen).

**Ergänzungsblatt**

Diese rein statistische Betrachtung wird um die nachfolgende Übersicht, die die einzelnen Schülerzahlverläufe an den einzelnen Schulformen seit 1990 wiedergibt, ergänzt.

Ergänzungsblatt

Entwicklung der Schülerzahl im Primarbereich von 1990 bis 2004

Ergänzungsblatt

**Entwicklung der Schülerzahl in der Sekundarstufe von 1990 bis 2004**

## Ergänzungsblatt

**2. Zum Primarbereich****2.1 Grundschulen**

Gegenüber dem letzten Schuljahr sinkt die Schülerzahl an den Grundschulen leicht (- 25 Schülerinnen und Schüler). Der Höhepunkt der Schülerzahlen wurde im Schuljahr 1997/98 mit rd. 3.380 Schülerinnen und Schülern erreicht. Seitdem sind die Zahlen rückläufig. Bei einzelnen Grundschulen gibt es nach wie vor Raumengpässe (*Grundschule Benninghausen und Grundschule Im Kleefeld in Dedinghausen*).

Die Eingangsklassenstärke liegt mit 751 Schülerinnen und Schülern (+ 11) leicht über dem Vorjahreswert von 740 (+ 1,5 %).

Grundschulen gesamt	Schuljahr				
	2004/05	2003/04	2002/03	2001/02	2000/01
Schülerzahlen	2.860	2.885	2.840	2.899	3.045
Klassenzahl	130	129	128	132	137
Klassenfrequenz	22,0	22,4	22,2	22,0	22,2

Eine spürbare Entlastung für den nachfolgenden Sekundarbereich I ist vorerst nicht in Sicht, zumal nach den Auswertungen aus dem Melderegister für die kommenden Jahre mit folgenden Eingangsklassenstärken zu rechnen ist<sup>2</sup>.

2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11
717	698	699	633	697	643

Allein aufgrund der aktuellen Schülerstatistik für die Klassen 1 - 4 aller Grundschulen und den Auszügen aus dem Melderegister lässt sich nachfolgende Vorausberechnung der Schülerzahlen erstellen. (Für das Schuljahr 2005/06 sind vorsorglich 37 Kinder aus den dann aufzulösenden Schulkindergärten der Eingangsklasse komplett hinzugerechnet worden):

vorauss. Schüler- zahlen im Schul- jahr <sup>3</sup>	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4	Gesamt
2004/05	751	724	687	661	2.823
2005/06	754	751	724	687	2.916
2006/07	698	754	751	724	2.927
2007/08	699	698	754	751	2.902
2008/09	633	699	698	754	2.784
2009/10	697	633	699	698	2.727
2010/11	643	697	633	699	2.672

Berücksichtigt man die Tatsache, dass in den vergangenen Jahren durch die Wanderungs-

<sup>2</sup> Datenbasis: Auszug aus dem Melderegister vom 14.07.2004. Nicht berücksichtigt sind Prognosezuschläge für evtl. zu erwartende Wanderungsgewinne, die die Stadt Lippstadt in den letzten Jahren immer wieder zu verzeichnen hatte.

<sup>3</sup> jeweils ohne Prognosezuschläge infolge der für Lippstadt zu erwartenden Wanderungsgewinne sowie der sich erhöhenden Jahrgangsstärken durch Wiederholer, jedoch inkl. der derzeit im Schulkindergarten befindlichen Kinder für den Einschulungsjahrgang 2005/06.

## Ergänzungsblatt

gewinne, die die Stadt Lippstadt zu verzeichnen hatte, die tatsächlichen Einschulungszahlen immer über den ein Jahr zuvor aus dem Melderegister ermittelten Daten lagen, so werden die vorstehenden Prognosezahlen (*auch bedingt durch Wiederholer, die länger in der Primarstufe verbleiben*) aller Voraussicht nach leicht übertroffen werden.

Insoweit ist mittelfristig nicht mit einer spürbaren Entlastung im Primarbereich zu rechnen. Vielmehr ist in den nächsten beiden Jahren sogar noch mit einem leichten Schülerzuwachs an den städtischen Grundschulen zu rechnen.

## 2.2 Sonderschulen

Im Vergleich zum letzten Schuljahr sinkt die Zahl der Kinder in den Sonderschulen der Stadt Lippstadt, die die Primarstufe besuchen leicht.

Wie aus der detaillierten Aufstellung auf Seite 16 zu ersehen ist, verbleibt die Schülerzahl der Hedwig-Schule im Primarbereich nach dem starken Zuwachs im vergangenen Jahr auf einem annähernd gleichen Niveau (2004: 33; 2003: 34). Bei der Pestalozzischule verbleibt die Schülerzahl nach der starken Abnahme von 2002 auf 2003 ebenfalls in etwa auf dem Stand vom Vorjahr (2004: 44; 2003: 47).

Vergleicht man die Gesamtschülerzahlen in der Primarstufe der Sonderschulen, so zeigt sich, dass die Bemühungen der Landesregierung, Kinder mit sonderpädagogischen Förderbedarf auch in den Regelschulen zu unterrichten, negativ auf die Schülerzahlen auswirkt.

Sonderschulen gesamt Kl. 1 - 4	Schuljahr				
	2004/05	2003/04	2002/03	2001/02	2000/01
Schülerzahlen	77	81	91	98	105
Klassenzahl	8	8	10	10	11
Klassenfrequenz	9,6	10,1	9,1	9,8	9,5

Die Schülerzahl im Primarbereich der beiden Sonderschulen ist seit 1990 insgesamt um rd. 1,5 % p. a. gesunken.

## 3. Zum Sekundarbereich

### 3.1 Sonderschulen

Im langfristigen Vergleich sind die Schülerzahlen an den Sonderschulen im Bereich der Sekundarstufe I seit 1990 durchschnittlich jährlich um 2,5 % gestiegen.

So wurden im Jahre 1990 die beiden Sonderschulen in den Jahrgangsstufe 5 - 10 zusammen von 229 (2004: 333) Schülerinnen und Schüler besucht, was einen Schülerzuwachs in den letzten 14 Jahren von 45,4 % ausmacht.

Im Vergleich zum letzten Schuljahr sank in den Sonderschulen der Stadt Lippstadt jedoch die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die die Sekundarstufe besuchen um 18. Die Schülerzahlenentwicklung insgesamt an den beiden Sonderschulen steigt über die Jahre betrachtet stetig. Dieser prozentuale Anstieg fällt bei beiden Schulen annähernd gleich aus (*siehe auch Seite 16*).

## Ergänzungsblatt

Der Verlauf der letzten 5 Jahre ist nachfolgend zusammenfassend dargestellt.

Sonderschulen gesamt Kl. 5 -10	Schuljahr				
	2004/05	2003/04	2002/03	2001/02	2000/01
Schülerzahlen	333	351	331	306	296
Klassenzahl	30	28	27	25	26
Klassenfrequenz	11,1	12,5	12,3	12,2	11,4

### Zu den einzelnen Sonderschulen

#### a) Pestalozzischule

Die Gesamtschülerzahl im Sekundarbereich nahm nach Jahren des stetigen Wachstums im aktuellen Schuljahr um 28 Kinder ab (- 10,9 %). Die Klassenzahl blieb jedoch konstant. Insoweit sank die durchschnittliche Klassenfrequenz in den Jahrgangsstufe 5 – 10 von 13,5 Kindern je Klasse auf 9,9 Kinder.

#### b) Hedwig-Schule

Nach der Übernahme der Hedwig-Schule in die Trägerschaft der Stadt Lippstadt zum Schuljahresbeginn 1996/97 ging die Schülerzahl im Primarbereich von 81 Schüler/Innen (*bei 7 Klassen*) auf 72 im Jahre 1999/2000 zurück. Dies erklärt sich dadurch, dass die Schwestern im Jahre 1997 auch das Kinderheim St. Hedwig aufgegeben haben und dadurch einige Schülerinnen und Schüler die Schule aufgrund ihres eigentlich weit entfernten Wohnortes nach und nach verlassen mussten.

Seit 1999 steigt die Schülerzahl wieder. In den letzten drei Jahren wuchs die Sekundarschülerzahl jedoch prozentual betrachtet mit + 18,7 % (2002), + 6,7 % (*in 2003*), bzw. + 10,5 % (*in 2004*) relativ stark. Die Schülerzahl der Jahrgänge 5 – 10, die sich zum Zeitpunkt der Übernahme bei 72 befand, liegt mit 105 Kindern und Jugendlichen in nunmehr 11 Klassen (*1996: 7 Klassen*) 45,8 % über den Zahlen aus 1996.

### Zusammenfassende Erläuterungen zu den Sonderschulen

Die starken Schülerzuwächse an den Sonderschulen in den vergangenen Jahren könnte, insbesondere an der Sonderschule für Lernbehinderte (*Pestalozzischule*), durch die geänderten landesseitigen Vorgaben, Kinder mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf auch in den Regelschulen zu beschulen, langfristig zu einer Entlastung an den Sonderschulen führen.

Ob diese Entwicklung von Dauer ist und wie sich dies auf die beiden Sonderschulen auswirkt, ist zu beobachten.



## Ergänzungsblatt

## 3.2 Hauptschulen

Die Schülerzahlen an den Hauptschulen sind seit 1990 durchschnittlich jährlich um knapp 2 % gesunken. So wurden im Jahre 1990 insgesamt 1.331 (2004: 979) Schülerinnen und Schüler an den fünf städtischen Hauptschulen in 57 Klassen (2004: 45 Klassen an 3 Hauptschulen) unterrichtet. Somit hatte der Hauptschulsektor in dieser Zeit ein Minus von rd. 350 Schüler/Innen zu verzeichnen (= - 26,5 %).

Bei Betrachtung dieser Zahlen ist jedoch zu berücksichtigen, dass durch die Aufgabe der Hauptschule Dedinghausen und der Graf-Bernhard-Hauptschule, die beide zusammen im Schuljahr 1990 insgesamt noch 357 Kinder und Jugendliche in 16 Klassen unterrichteten, die verbliebenen drei Hauptschulen auch heute noch immerhin 4 Klassen mehr beschulen als im Jahre 1990<sup>4</sup>.

Die Übergangsquote von der Klasse 4 zu den Hauptschulen innerhalb der Stadt Lippstadt ist gegenüber dem Tiefstand des letzten Jahres mit 15,2 % auf den höchsten Stand der letzten 5 Jahre angestiegen. Sie lag bei 17,6 %. Ob dies zu einer andauernde Stabilisierung führt, ist abzuwarten.

Betrachtet man jedoch die Rücküberweisungen zu den Hauptschulen von den Gymnasien und den Realschulen, so ist dieser Wert im Vergleich zu den vorangegangenen 5 Jahren auf seinen niedrigsten Stand abgesunken.

So haben die drei Hauptschulen zum Schuljahresbeginn mit 38 Kindern und Jugendlichen im Vergleich zum Vorjahr (68 ehemalige Real- bzw. Gymnasialschüler) nahezu 50 % weniger Kinder von den anderen Schulformen in die Hauptschule integrieren müssen<sup>5</sup>, jedoch sind dies bei der derzeitigen Klassenfrequenz von 21,8 Kindern je Klasse immerhin noch knapp zwei Klassen.

Der Schülervorausberechnung, die Entscheidungshilfe für den Schulerweiterungsbau an der Kopernikusschule in der jetzigen Ausbauvariante war, beruht auf einer Übergangsquote von 15 %. Zudem wurden auch die Tendenz der steigenden Rücküberweisungen kalkulatorisch berücksichtigt.

Hauptschulen gesamt	Schuljahr				
	2004/05	2003/04	2002/03	2001/02	2000/01
Schülerzahlen	979	1.041	1.066	1.122	1.162
Klassenzahl	45	45	49	50	53
Klassenfrequenz	21,8	23,1	21,8	22,4	21,9
Übergangsquote <sup>6</sup>	17,6	15,2 %	17,3 %	16,6 %	17,4 %
<b>Anzahl der Aufnahme zusätzlicher Schüler durch Rücküberweisungen</b>	<b>+ 38</b>	<b>+ 68</b>	<b>+ 45</b>	<b>+ 54</b>	<b>+ 40</b>

<sup>4</sup> Im Jahre 1990 beschulten die Stadtwaldschule, die Wilhelmschule und die Kopernikusschule insgesamt 974 (2004: 979) Schüler in 41 (2004: 45) Klassen.

Insoweit bewegt sich die derzeitige Schülerzahl in etwa auf dem Niveau der drei Schulen von 1990, jedoch bei erhöhter Klassenzahl.

<sup>5</sup> Die Rücküberweisungen, die im Laufe des letzten Schuljahres aufgenommen wurden, ist aus der Statistik nicht zu entnehmen.

## Ergänzungsblatt

Im einzelnen:**Stadtwaldschule**

Mit Beginn des aktuellen Schuljahres wurden erneut 215 Kinder in 11 Klassen beschult. Es wurde eine 2-zügige Eingangsklasse gebildet (*Vorjahr: 1*).

Die durchschnittliche Klassenfrequenz verbleibt bei 19,5 Schülern/Klasse. Die Entwicklung an der Stadtwaldschule ist zu beobachten.

**Wilhelmschule**

An der Wilhelmschule wurden erneut 17 Klassen gebildet. Die Schülerzahl nahm gegenüber dem Vorjahr um 39 Schülerinnen und Schüler auf 378 ab. Die Klassenfrequenz liegt bei 22,2 (*Vorjahr: 24,5*). Es wurden mit 46 Kindern (*Vorjahr 38*) wiederum 2 Eingangsklassen gebildet.

Nach Fertigstellung des Schulerweiterungsbaus stehen der Schule nunmehr die für eine Schule dieser Größe geeigneten Unterrichtsräume - *mit kleineren Einschränkungen* - zur Verfügung.

**Kopernikusschule**

Mit Beginn des aktuellen Schuljahres wurden zwei Eingangsklassen mit zusammen 43 Kindern gebildet. Die Gesamtklassenzahl liegt wie im Vorjahr bei 17 Klassen. Die Schülerzahl nahm um 23 Kinder von 409 auf 386 ab.

Gerade im Hinblick auf die derzeit durchgeführte Schulbaumaßnahme (*Beseitigung der Defizite im Fachraumbereich*), mit der die Kapazitäten für eine 2 ½-zügige Hauptschule geschaffen werden, wird sich die Schule vorerst noch etwas einschränken müssen.

**3.3 Realschulen**

Realschulen gesamt	Schuljahr				
	2004/05	2003/04	2002/03	2001/02	2000/01
Schülerzahl	1.875	1.888	1.858	1.763	1.760
Klassenzahl	72	73	70	66	66
Klassenfrequenz	26,0	25,9	26,5	26,7	26,7
<b>Übergangsquote<sup>7</sup></b>	<b>39,2 %</b>	<b>41,1 %</b>	<b>42,3 %</b>	<b>34,2 %</b>	<b>40,4 %</b>

Die Übergangsquote hat sich erneut im Bereich der 40 %-Marke eingependelt. Die Zahl der 5.-Klässler ist im Vergleich zum Vorjahr um knapp 10 % von 325 auf 293 gesunken. Erstmals seit Jahren ist die Schülerzahl an den Realschulen nicht gestiegen, sondern leicht zurückgegangen (- 13 = - 0,7 %).

<sup>6</sup> Das angegebene Ergebnis gibt die Übergänge zu den Hauptschulen in Lippstadt wieder, also ohne Auspendler nach Wadersloh, Geseke sowie zu sonstigen Gemeinden. Vor allem zu den Ganztags Hauptschulen in Geseke und Bad Sassendorf sind auch im aktuellen Schuljahr wieder einige Kinder aus Lippstadt gewechselt.

<sup>7</sup> Das angegebene Ergebnis gibt die Übergänge zu den Realschulen in Lippstadt wieder, also ohne Auspendler nach Lippetal, Wadersloh sowie zu sonstigen Gemeinden.

## Ergänzungsblatt

Das seit geraumer Zeit auch von den Realschulen geschilderte Problem der Rücküberweisungen von den Gymnasien zu den Realschulen ist aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich.

Übersicht der Zu- und Abnahmen der Schülerzahlen im Schulverlauf an den Realschulen	Schuljahr				
	2004/05	2003/04	2002/03	2001/02	2000/01
Anzahl der Abgänge zu den Hauptschulen	- 38	- 68	- 43	- 51	- 39
Anzahl der Zugänge von den Gymnasien	+ 50	+ 26	+ 52	+ 37	+ 37
<b>Saldo</b>	<b>+ 12</b>	<b>- 42</b>	<b>+ 9</b>	<b>- 14</b>	<b>- 2</b>

Insgesamt betrachtet kann festgehalten werden, dass die Realschulen die Hauptlast des Schülerwachstums der 90er Jahre zu verkraften hatten. So stieg die Schülerzahl in den letzten 14 Jahren um knapp 675 (1990 = 1.201; 2004 = 1.875) bzw. um rd. 56 %.

Angesichts der auf absehbare Zeit auch weiterhin nahezu auf dem derzeitigen Niveau verbleibenden Zahlen der Grundschulabgänger (2005 rd. 660; 2006 rd. 690, 2007 rd. 725 sowie 2006 rd. 750<sup>8</sup>), wird, bei unverändert hohen Übergangsquoten für den Realschulbereich, die Klassenbildung an den drei Realschulen auch weiterhin im 3-4-zügigen Bereich verlaufen. Insoweit ist eine nachhaltige Entspannung vorerst nicht zu erwarten. Gerade unter dem Gesichtspunkt der Klassenbildungen oberhalb der für die einzelnen Schulen festgelegten Zügigkeiten ist die Entwicklung zu beobachten und gegebenenfalls ist durch schulorganisatorische Maßnahmen zu reagieren, was jedoch nur als Ultima Ratio zu betrachten ist.

**Im einzelnen:****Realschulen am Dusterweg**

Mit Beginn des neuen Schuljahres wurden an den Realschulen am Dusterweg 49 Klassen (-1 Klasse), also knapp 8,2 Züge unterrichtet. Durch den Schulerweiterungsbau, der im Jahre 2000 bezogen wurde, stehen am Realschulzentrum Räumlichkeiten für ein 7-zügiges Schulzentrum der Sekundarstufe I zur Verfügung.

Auf entsprechende Nachfrage im letzten Jahr erklärten beide Schulleiter übereinstimmend, dass sie durch die Umstellung vom bisherigen Klassenraum- auf das Lehrerraumprinzip den Unterricht aus baulichen Gesichtspunkten ohne Einschränkungen leisten können. Insoweit war ein regelndes Eingreifen des Schulträgers, indem auf die für das Realschulzentrum im Rahmen der Baumaßnahme beschlossene 7-Zügigkeit verwiesen wurde, bisher nicht erforderlich und wird von dort ausdrücklich auch nicht gewünscht.

Somit war auch eine Festlegung der Aufnahmekapazitäten der beiden Realschulen untereinander nicht zu treffen.

Infolge der nur allmählich spürbar sinkenden Entlassjahrgänge aus den Grundschulen und dem tendenziell hohen Übergangsquoten zu den Realschulen insgesamt ist auch in absehbarer Zeit mit einer Klassenzahl oberhalb der (*baulich vorhandenen*) 7-Zügigkeit am Realschulzentrum zu rechnen.

<sup>8</sup> Die Grundschulabgängerzahlen 2007 - 2013 werden sich voraussichtlich unter Berücksichtigung der prognostizierten Einschulungszahlen 2004 - 2009 (siehe Gliederungsnummer 1) in den nächsten Jahren zwischen 680 und 740 bewegen.

## Ergänzungsblatt

Zu den Schulen im Einzelnen:**Drost-Rose-Realschule**

Die Einschulungszahlen bei der Drost-Rose-Realschule bewegen sich mit 111 um ca. 10 % über den Vorjahreswerten mit 101. Es wurden jedoch erneut 4 Eingangsklassen gebildet. Die Gesamtklassenzahl verblieb bei 26.

**Edith-Stein-Realschule**

An der Edith-Stein-Realschule wurde seit Jahren erstmals wieder eine 3-zügige Eingangsklasse mit 89 Kindern (*Vorjahr: 99 Kinder in 4 Klassen*) gebildet. Die Gesamtklassenzahl sank somit auf 23 (*Vorjahr: 24*).

**Graf-Bernhard-Realschule**

Die Graf-Bernhard-Realschule hat mit 93 Schülerinnen und Schülern (*Vorjahr: 93*) wieder eine 4-zügige Eingangsklasse gebildet. Erneut werden an der als 3-zügig errichteten Realschule 23 Klassen unterrichtet. Somit wird die Schule derzeit nahezu 4-zügig betrieben.

Die notwendigen Kapazitäten für den Unterricht konnten lt. Aussage der Schule vom letzten Jahr, wie bei den Realschulen am Düsternweg, durch die Umstellung vom Klassenraum- auf das Lehrerraumprinzip zur Verfügung gestellt werden.

Die Entwicklung ist zu beobachten.

**3.4 Gymnasien**

Die Eingangsklassenstärke aller Gymnasien bei leichtem Anstieg auf dem Niveau vom Vorjahr (*2004: 339; 2003: 330*) Es wurden wie im Vorjahr 11 Eingangsklassen gebildet.

Die Übergangsquote bewegte sich mit 37,4 (*Vorjahr: 38,5 %*) im Rahmen der Schwankungen der letzten Jahre. Die Übergangsquote der Gymnasien erweist sich seit Jahren im Mittel (*bei leichtem Zuwachs*) als stabil.

Die **Marienschule** hat im laufenden Schuljahr seit Jahren erstmals wieder eine 3-zügige Eingangsklasse gebildet (*Vorjahre: 4 Züge*). Wie in den Vorjahren bildete das **Evangelischen Gymnasium** 3 Eingangsklassen. Im Vergleich zum Vorjahr wurde am städtischen **Ostendorf-Gymnasium** eine zusätzliche Eingangsklasse gebildet (*nun wieder 3 Eingangsklassen*). Wie üblich wurden vom **Gymnasium Schloss Overhagen** zwei 5. Klassen gebildet.

Der Schülerrückgang in der Sekundarstufe I (- 20) wurde durch den erhöhten Zuwachs in der Sekundarstufe II (+ 31) kompensiert und führte zu einem insgesamt leichten Anstieg der Schülerzahlen an den 4 Gymnasien in Lippstadt.

## Ergänzungsblatt

Diese Entwicklung zeigt sich tendenziell jedoch schon seit einigen Jahren, wie der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen ist.

Gymnasien gesamt	Schuljahr				
	2004/05	2003/04	2002/03	2001/02	2000/01
Schülerzahl Sek. I	2.063	2.083	2.137	2.167	2.124
Schülerzahl Sek. II	1.048	1.017	993	983	968
<b>gesamt</b>	<b>3.111</b>	<b>3.100</b>	<b>3.130</b>	<b>3.150</b>	<b>3.092</b>
Klassenzahl Sek. I	72	73	75	76	76
<i>Kl. - Frequenz Sek. I</i>	28,7	28,5	28,5	28,5	27,9
<b>Übergangsquote</b>	<b>37,4 %</b>	<b>38,5 %</b>	<b>36,5 %</b>	<b>42,5 %</b>	<b>36,9 %</b>

#### 4. Vergleichende Betrachtung nach den Vorausberechnungen des Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik (LDS) auf Kreisebene

##### Primarbereich

Nach der "Regionalisierten Schülerprognose Nordrhein-Westfalen 2003 (*Schülerbestände 2002 - 2012*)" gehen die Statistiker des LDS davon aus, dass auf Kreisebene die Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2006/07 nahezu unverändert bleiben und danach eine stetige Abnahme der Schülerzahlen um jährlich rd. 1 % eintritt. Bei dieser Prognose wurde die Auswirkung der Schließung der Schulkindergärten (*Einmalige Zunahme der Schülerzahlen für die Grundschulklassen, die im Jahre 2005/06 eingeschult werden um gut 5 %. Dies wirkt sich in den Jahren 2005/06 bis 2008/09 aus.*) nicht berücksichtigt.

Zusammengefasst geht das Landesinstitut davon aus, dass im Jahre 2012 die Schülerzahl im Primarbereich um 6,7 % unter den heutigen Zahlen liegend wird.

Würde man die Prognose des LDS für die Kreisebene auf die Stadt Lippstadt übertragen, würde die Schülerzahl bis zum Jahre 2012 im Primarbereich (*inkl. Schulkindergarten*) von derzeit 2.860 um rd. 190 auf dann knapp 2.670 Schülerinnen und Schüler sinken.

Wie aus der Tabelle auf Seite 5 ersichtlich ist, decken sich die Prognosen des LDS nach den derzeitigen Meldezahlen mit leichten Abweichungen weitestgehend, wenn man unterstellt, dass die Kinder, die bisher den Schulkindergarten besucht haben, zukünftig tendenziell für die Schuleingangsphase mehr als zwei Schuljahre benötigen werden. Im Schnitt der letzten 5 Jahre besuchten jährlich 42 Kinder den Schulkindergarten.

## Ergänzungsblatt

### Sekundarbereich I

Nach den Berechnungen des Landes soll die Gesamtschülerzahlen in der Sekundarstufe I im Kreis Soest gegenüber den aktuellen Zahlen um jährlich 1,5 % sinken.

Zum Ende des Prognosezeitraums würden demnach im Jahre 2012 gegenüber den aktuellen Zahlen ca. 10,7 % weniger Kinder und Jugendliche in den Schulen der Sekundarstufe I zu beschulen sein.

Es ist nach den hiesigen Berechnungen davon auszugehen, dass die Prognose des LDS leicht abweicht. Es wird erwartet, dass sich die abwärts bewegende Schülerkurve im Sekundarbereich I in der Stadt Lippstadt abgeschwächt bzw. leicht verspätet vollzieht.

### **Auswirkungen auf die einzelnen Schulformen der Sek. I**

Die allgemeine Abnahme der Schülerzahlen auf Kreisebene soll sich lt. LDS auf alle Schulformen gleichmäßig verteilen.

Wie aus Anlage 1 ersichtlich ist, ist die Übergangsquote für die **Hauptschulen** in den vergangenen Jahren stetig gesunken. Auch in diesem Jahr wurde erneut die Grenze von 20 % deutlich unterschritten. Aufgrund der leicht steigenden Gesamtschülerzahl in der Sekundarstufe I ist jedoch auch mittelfristig mit einer nur langsamen Abnahme der Schülerzahlen in diesem Bereich zu rechnen, so dass sich die Eingangsklassenstärken voraussichtlich zwischen 110 bis 130 Schülern bewegen wird.

Jedoch zeigt sich aus der Vergangenheit, dass das Wahlverhalten der Eltern nachträglich zugunsten der Hauptschulen teilweise wieder "korrigiert" wird. So ist zu erwarten, dass ab der 7. Klasse die Hauptschulen teilweise zusätzliche Klassen aufgrund der Rücküberweisung von anderen Schulformen bilden müssen (*vgl. Anlage 3*). Insoweit ist die Ausweisung der Übergangsquote von der Grundschule zur weiterführenden Schule in Bezug auf die prozentuale Abnahme bei den Hauptschulen gesondert zu betrachten.

Insbesondere hat sich gezeigt, dass der Anteil der Hauptschulkinder, die nach Klasse 4 eine auswärtige weiterführende Schule besuchen, vor allem zu den Ganztagshauptschulen in Bad Sassendorf und Geseke gestiegen ist (*Zum aktuellen Schuljahr wechselten 9 Kinder zu Ganztagshauptschulen in den Nachbargemeinden.*).

Es ist davon auszugehen, dass die zahlenmäßig größte Schülerzahl auch in den nächsten Jahren von den **Realschulen** und den **Gymnasien** getragen werden muss. Eingangsklassenstärken von jeweils rd. 300 Schüler/Innen je Schulform sind auch weiterhin zu erwarten. Dem hat der Schulträger jedoch für seine Schulen, wie auch teilweise die privaten Ersatzschulträger, in den vergangenen Jahren durch bauliche Maßnahmen Rechnung getragen.

### Sekundarstufe II

In der Sekundarstufe II wird nach den Berechnungen des LDS eine kontinuierliche Schülerzunahme auf Kreisebene bis zum Jahre 2007 stattfinden (*insgesamt + 6,2 % gegenüber 2004*). Bis zum Jahr 2011 sollen die Zahlen wieder auf das heutige Niveau abschmelzen.

Bezogen auf die derzeitige Schülerzahl in der Sekundarstufe II, die zur Zeit bei knapp 1.050 Jugendlichen liegt, wären somit in den nächsten Jahren zwischen 1.050 und 1.110 Jugendliche in den Oberstufen der vier Gymnasien zu beschulen. Mit den vorhandenen Schullandschaft, insbesondere durch den Erweiterungsbau des Ostendorf-Gymnasiums, können diese Schülerzahlen beschult werden.

Ergänzungsblatt

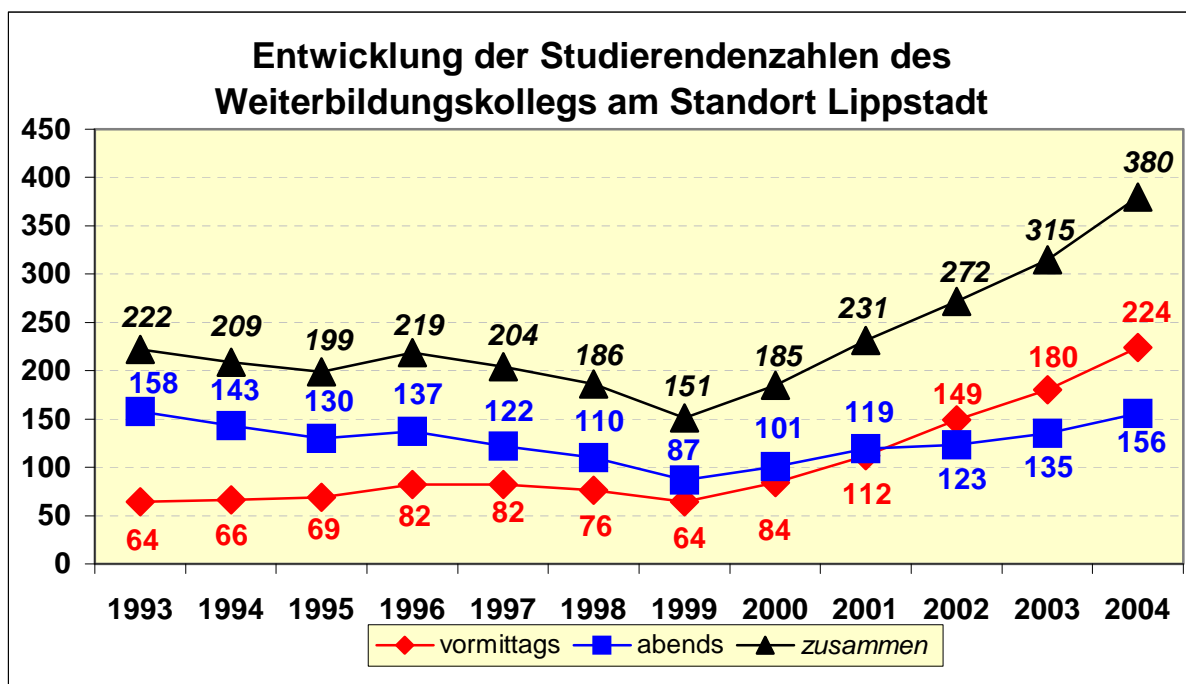
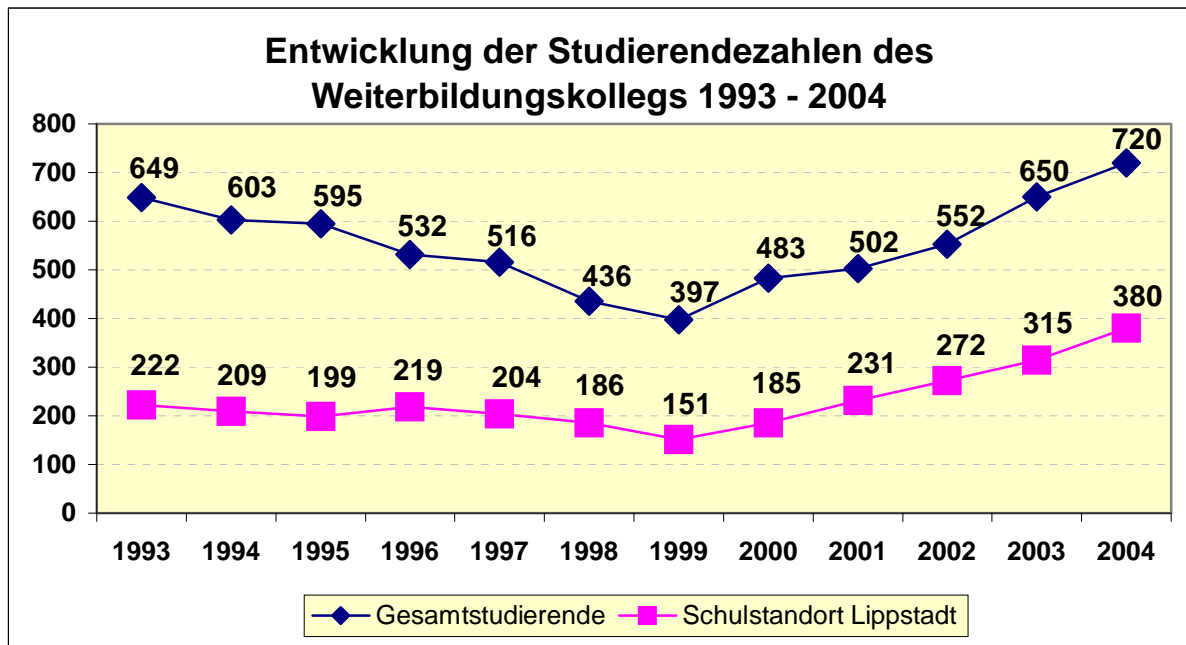
**5. Entwicklung des Weiterbildungskollegs**

In den vergangenen Jahren wurde im Rahmen dieser Vorlage nur über die Entwicklung der Schülerzahlen an den allgemeinbildenden Schulen in Lippstadt berichtet.

Da in diesem Jahre erstmals in dieser Form über die Entwicklung der Schule des zweiten Bildungswegs berichtet wird, erfolgt eine etwas umfassendere Berichterstattung.

Derzeit unterhält das Weiterbildungskolleg der Stadt Lippstadt Nebenstellen in Beckum, Hamm, Paderborn und Soest. Die Nebenstelle in Brilon wurde zum Schuljahresende 1999/2000 aufgegeben.

Wie aus der nachfolgenden Übersichten ersichtlich ist, steigt die Studierendenzahl des Weiterbildungskollegs, vor allem am Standort Lippstadt seit Jahren stetig.



Vor allem der Anstieg des Vormittagsunterrichts hat in der Vergangenheit zu Raumproblemen an der Schule geführt.

### Ergänzungsblatt

Der Rat hatte daher am 26.06.2000 beschlossen, dass der Unterrichtsbereich und der Verwaltungsbereich des Weiterbildungskolleg nach Fertigstellung der Schulerweiterungsmaßnahme an der Wilhelmschule und der damit einhergehenden Rückführung der Nebenstelle der Hauptschule zur Stammschule, in die dann freiwerdenden Räumlichkeiten des Schulgebäudes an der Ostendorfallée (*Nordtrakt der ehemaligen Kreisberufsschule*) verlagert werden sollen.

Nachdem in den Sommerferien 2003 die Wilhelmschule die Räumlichkeiten an der Ostendorfallée freigezogen hat, konnte das Weiterbildungskolleg nach den Sommerferien die ihr zugedachten Räumlichkeiten für den Unterricht nach teilweiser Herrichtung beziehen.

Vergleicht man den schulischen Bedarf mit den nunmehr der Weiterbildungseinrichtung zur Verfügung stehenden Unterrichtsräumen, so ergeben sich auch hier leichtere Raumprobleme.

Festzuhalten ist, dass der Schule insgesamt in dem ihr zur Verfügung gestellten Gebäudeteil erstmals für den gesamten Schulbetrieb eigene Unterrichtsräume zur Verfügung gestellt werden konnten. Nur noch im naturwissenschaftlichen Unterricht wird - soweit erforderlich - auf Fachräume des Ostendorf-Gymnasiums zurückgegriffen.

Damit hat das Weiterbildungskolleg auch äußerlich wahrnehmbar seinen Platz in der Bildungslandschaft der Stadt Lippstadt eingenommen.



Ergänzungsblatt

Schulsituation Sonderschulen 2004/05

<i>Schule</i>	<b>Schuljahr</b>				
	<i>2004/05</i>	<i>2003/04</i>	<i>2002/03</i>	<i>2001/02</i>	<i>2000/01</i>

## Ergänzungsblatt

<u>Pestalozzischule</u>						
Schülerzahl	Primarstufe	44	47	67	71	77
	Sekundarstufe I	<u>228</u>	<u>256</u>	<u>242</u>	<u>231</u>	<u>223</u>
<b>gesamt</b>		<b>272</b>	<b>303</b>	<b>309</b>	<b>303</b>	<b>300</b>
Klassenzahl	Primarstufe	4	4	7	7	7
	Sekundarstufe I	19	19	18	18	18
<b>gesamt</b>		<b>23</b>	<b>23</b>	<b>25</b>	<b>25</b>	<b>25</b>
durchschnittliche Klassenfrequenz	Primarstufe	11,0	11,8	9,6	10,1	11,0
	Sek. I	9,9	13,5	13,4	12,8	12,4
<b>gesamt</b>		<b>11,8</b>	<b>13,2</b>	<b>12,4</b>	<b>12,1</b>	<b>12,0</b>
<u>Hedwig-Schule</u>						
Schülerzahl	Primarstufe	33	34	24	27	28
	Sekundarstufe I	<u>105</u>	<u>95</u>	<u>89</u>	<u>75</u>	<u>73</u>
<b>gesamt</b>		<b>138</b>	<b>129</b>	<b>113</b>	<b>102</b>	<b>101</b>
Klassenzahl	Primarstufe	4	4	3	3	4
	Sekundarstufe I	<u>11</u>	<u>9</u>	<u>9</u>	<u>7</u>	<u>8</u>
<b>gesamt</b>		<b>15</b>	<b>13</b>	<b>12</b>	<b>10</b>	<b>12</b>
durchschnittliche Klassenfrequenz	Primarstufe	9,6	8,5	8,0	9,0	7,0
	Sek. I	<u>7,0</u>	<u>10,6</u>	<u>9,9</u>	<u>10,7</u>	<u>9,1</u>
<b>gesamt</b>		<b>9,2</b>	<b>9,9</b>	<b>9,4</b>	<b>10,2</b>	<b>8,4</b>
<u>Gesamt</u>						
Schülerzahl	Primarstufe	77	81	91	98	105
	Sekundarstufe I	<u>333</u>	<u>351</u>	<u>331</u>	<u>306</u>	<u>296</u>
<b>gesamt</b>		<b>410</b>	<b>432</b>	<b>422</b>	<b>404</b>	<b>401</b>
Klassenzahl	Primarstufe	8	8	10	10	11
	Sekundarstufe I	<u>30</u>	<u>28</u>	<u>27</u>	<u>25</u>	<u>26</u>
<b>gesamt</b>		<b>38</b>	<b>36</b>	<b>37</b>	<b>35</b>	<b>37</b>
durchschnittliche Klassenfrequenz	Primarstufe	9,6	10,1	9,1	9,8	9,5
	Sek. I	<u>11,1</u>	<u>12,5</u>	<u>12,3</u>	<u>12,2</u>	<u>11,4</u>
<b>gesamt</b>		<b>10,8</b>	<b>12,0</b>	<b>11,4</b>	<b>11,5</b>	<b>10,8</b>

## Ergänzungsblatt

**Schulsituation Hauptschulen 2004/05**

Schule	Schuljahr				
	2004/05	2003/04	2002/03	2001/02	2000/01
<b><u>Stadtwaldschule</u></b>					
Schülerzahl	215	215	235	252	265
Klassenzahl	11	11	11	11	12
Klassenstärke Jahrgangsstufe 7	43	40	48	50	44
durchschnittliche Klassenfrequenz	19,5	19,5	21,4	22,9	22,1
<b><u>Wilhelmschule</u></b>					
Schülerzahl	378	417	425	446	439
Klassenzahl	17	17	19	20	20
Klassenstärke Jahrgangsstufe 7	54	81	91	71	95
durchschnittliche Klassenfrequenz	22,2	24,5	22,4	22,3	22,0
<b><u>Kopernikusschule</u></b>					
Schülerzahl	386	409	406	424	458
Klassenzahl	17	17	19	19	21
Klassenstärke Jahrgangsstufe 7	79	76	69	78	98
durchschnittliche Klassenfrequenz	22,7	24,1	21,4	22,3	21,8
<b><u>Gesamt</u></b>					
<b>Schülerzahl</b>	<b>979</b>	<b>1.041</b>	<b>1.066</b>	<b>1.122</b>	<b>1.162</b>
<b>Klassenzahl</b>	<b>45</b>	<b>45</b>	<b>49</b>	<b>50</b>	<b>53</b>
<b>Klassenstärke Jahrgangsstufe 7</b>	<b>176</b>	<b>197</b>	<b>208</b>	<b>199</b>	<b>237</b>
<b>durchschnittliche Klassenfrequenz</b>	<b>21,8</b>	<b>23,1</b>	<b>21,8</b>	<b>22,4</b>	<b>21,9</b>

## Ergänzungsblatt

Schulsituation Realschulen 2004/05

Schule	Schuljahr				
	2004/05	2003/04	2002/03	2001/02	2000/01
<u>Drost-Rose-Realschule</u>					
Schülerzahl	696	702	693	657	610
Klassenzahl	26	26	25	24	23
Klassenstärke Jahrgangsstufe 5	111	101	112	114	110
durchschnittliche Klassenfrequenz	26,8	27,0	27,7	27,4	26,5
<u>Edith-Stein-Realschule</u>					
Schülerzahl	620	595	585	565	603
Klassenzahl	23	24	23	21	22
Klassenstärke Jahrgangsstufe 5	89	99	104	92	119
durchschnittliche Klassenfrequenz	27,0	24,8	25,4	26,9	27,4
<u>Graf-Bernhard-Realschule</u>					
Schülerzahl	559	591	580	541	547
Klassenzahl	23	23	22	21	21
Klassenstärke Jahrgangsstufe 5	93	93	109	85	108
durchschnittliche Klassenfrequenz	24,3	25,7	26,4	25,8	26,0
<b><u>Gesamt</u></b>					
<b>Schülerzahl</b>	<b>1.875</b>	<b>1.888</b>	<b>1.858</b>	<b>1.763</b>	<b>1.760</b>
<b>Klassenzahl</b>	<b>72</b>	<b>73</b>	<b>70</b>	<b>66</b>	<b>66</b>
<b>Klassenstärke Jahrgangsstufe 5</b>	<b>293</b>	<b>293</b>	<b>325</b>	<b>291</b>	<b>337</b>
<b>durchschnittliche Klassenfrequenz</b>	<b>26,0</b>	<b>25,9</b>	<b>26,5</b>	<b>26,7</b>	<b>26,7</b>

## Ergänzungsblatt

Schulsituation Gymnasien 2004/05

Schule	Schuljahr				
	2004/05	2003/04	2002/03	2001/02	2000/01
<u>Ostendorf-Gymnasium</u>					
Schülerzahl Sek. I	481	482	495	506	504
Sek. II	<u>199</u>	<u>172</u>	<u>185</u>	<u>167</u>	<u>177</u>
<b>gesamt</b>	<b>680</b>	<b>654</b>	<b>680</b>	<b>673</b>	<b>681</b>
Klassenzahl Sek. I	17	17	18	19	19
Klassenstärke Jahrgangsstufe 5	86	63	85	90	108
durchschnittliche Klassenfrequenz Sek. I	28,3	28,4	27,5	26,6	26,5
Kursstärke Jahrgangsstufe 11	82	56	63	55	70
<u>Marienschule</u>					
Schülerzahl Sek. I	658	689	710	704	684
Sek. II	<u>293</u>	<u>285</u>	<u>282</u>	<u>293</u>	<u>277</u>
<b>gesamt</b>	<b>951</b>	<b>974</b>	<b>992</b>	<b>997</b>	<b>961</b>
Klassenzahl Sek. I	24	25	25	25	25
Klassenstärke Jahrgangsstufe 5	95	114	122	118	104
durchschnittliche Klassenfrequenz Sek. I	27,4	27,6	28,4	28,2	27,4
Kursstärke Jahrgangsstufe 11	110	114	93	107	106
<u>Evangelisches Gymnasium</u>					
Schülerzahl Sek. I	560	553	578	586	583
Sek. II	<u>357</u>	<u>370</u>	<u>339</u>	<u>343</u>	<u>328</u>
<b>gesamt</b>	<b>917</b>	<b>923</b>	<b>917</b>	<b>929</b>	<b>911</b>
Klassenzahl Sek. I	19	19	20	20	20
Klassenstärke Jahrgangsstufe 5	97	88	93	111	93
durchschnittliche Klassenfrequenz Sek. I	29,5	29,1	28,9	29,3	29,2
Kursstärke Jahrgangsstufe 11	118	138	96	127	112

## Ergänzungsblatt

Schule	Schuljahr				
	2004/05	2003/04	2002/03	2001/02	2000/01
<u>Gymn. Schloss Overhagen</u>					
Schülerzahl Sek. I	364	359	354	371	353
Sek. II	<u>199</u>	<u>190</u>	<u>187</u>	<u>180</u>	<u>186</u>
<b>gesamt</b>	<b>563</b>	<b>549</b>	<b>541</b>	<b>551</b>	<b>539</b>
Klassenzahl Sek. I	12	12	12	12	12
Klassenstärke Jahrgangsstufe 5	61	65	56	68	68
durchschnittliche Klassenfrequenz Sek. I	30,3	29,9	29,5	30,9	29,4
Kursstärke Jahrgangsstufe 11	75	70	74	54	62
<b><u>Gesamt</u></b>					
Schülerzahl Sek. I	2.063	2.083	2.137	2.167	2.124
Sek. II	<u>1.048</u>	<u>1.017</u>	<u>993</u>	<u>983</u>	<u>968</u>
<b>gesamt</b>	<b>3.111</b>	<b>3.100</b>	<b>3.130</b>	<b>3.150</b>	<b>3.092</b>
Klassenzahl Sek. I	72	73	75	76	76
Klassenstärke Jahrgangsstufe 5	339	330	356	387	373
durchschnittliche Klassenfrequenz Sek. I	28,7	28,5	28,5	28,5	27,9
Kursstärke Jahrgangsstufe 11	385	378	326	343	350